Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 1 Stadt Hochheim a. M.

Bezugsprels: monatlich 40 Pig. einicht. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgeib, aud bei Doftbegug.

Erscheint 4 mal wochentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Polibezug nur 3 maliges Ericheinen, die Freitags-Mummer wird ber Samstag-Mummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Paul Joridick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber Buchbruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Sochheim: Jean Cauer.

Angelgenprels: für die 6 gefpaltene Colonelgeile ober beren Raum 10 Pig., Rehlamezeile 25 Pig.

Nº 150.

Montag, den 25. September 1911.

5. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmachung.

3m Rachstehenben merben bie Bestimmungen bes Reichsmeingeseiges vom 7. April 1909, soweit sie sich auf die Anzeige der Abstit Traubenmaische, Most ober Wein zu zudern, sowie auf die Herstellung von Haustrunt beziehen, bekannt gegeben, mit dem Bemerten, daß die vorgeschriebenen Anzeigen dei dem Gemeindevor-

fand (Magistrat) schriftlich zu machen find. § 3. Dem aus inländischen Trauben gewonnenen Traubennost oder Weine, dei Herstellung von Kotwein auch der vollen Traubenmaische, der Juder, auch in reinem Wasser gelöst, zugelest werden, um einem natürlichen Mangel an Juder beziehungsweise Altobol oder einem liebermaß an Säure insoweit abzubelsen, als es der Beschaftenbeit des aus Trauben gleicher Art und Herstung in guten Jahrgängen ohne Jusah gewonnenen Erzeugnisses Mortet

Der Zusatz an Zuckerwosser darf jedoch in keinem Falle mehr als ein Fünftel der gesanten Flüssigkeit betragen. Die Zuckerung darf nur in der Zeit vom Beginn der Weinlese bis jum 31. Dezember bes Jahres vorgenommen werben; fie barf in ber Beit vom 1. Ottober bis 31. Dezember bei ungezuderten Weinen ficherer Jahrgange nachgeholt merben.

Die Juderung dari nur innerhalb der am Weindau beteiligten Gebiete des deutschen Reichs vorgenommen werden.

Die Absicht, Traudenmasiche, Wost oder Wein zu zudern ist der zuständigen Behörde anzuzeigen.

5 11. Absay 3 und 4. Wer Wein gewerdsmäßig in Berkehr bringt, ist verpsichtet, der zuständigen Behörde die Herfeltung von Kustrunf unter Angabe der herzustellenden Menge und der zur Vererbeitung bestimmten Stoffe anzuzeigen.

Die Herstellung kann durch Anordnung der zuständigen Be-

Die herftellung fann burch Unordnung ber guftandigen Beborde beschräntt oder unter besonderer Auflicht gestellt werden. Die die Haveitrunt bergestellten Getränle dürsen nur im eigenen Hausbalte des Herstellers verwendet oder ohne besonderen Entgelt an die in seinem Betriebe verdehöltigten Bersonen zu eigenen Berbrauch abstreben werden. Met Multipung den Benachttungen Auflichten ber Argeben werben. Bei Auftojung des Haushalts ober Aufgabe bes Betriebs tann die guftandige Behorde die Beraugerung des etwa

Dorbarbenen Borrats von Haustrunt gestatten. § 29. Mit Gelbstrase bis zu 600 Mart ober mit Sost bis zu

6 Wodjen mird beitraft, 2) wer vorjäglich die nach § 3 Abjah 4 nach § 11 Abjah 3 vor-peietriebenen Anzeigen nicht erliatiet oder den auf Grund des § 11 Abjah 3 erlassenen Anordnungen zuwiderhandelt.

Hochheim a. M., 22. September 1911.

Der Mogiftrat. 3. B .: Breis.

Befauntmachung.

Es ift wiederholt beobachtet worden, bag bei Bullen von übertragbaren Rrantheiten bie gejeglich vorgeschriebenen Deginiettionen Bar nicht ober nicht ordnungsmäßig ausgeführt worden find.

Bir machen insolgedelsen darauf ausmerkam, daß für die Des-insektion der Krankenzimmer nebit Indalt (Betten, Möbel usw.) nach Beendigung der Krankeit (durch Genesung ober Tod) oder nach Uebersührung des Kranken in einen anderen Raum ober in nen anderen Ort ausschliehlich die staatlich geprüften und amtlich bestellten Desinfettoren zuftanbig find.

Alle von anderen Berionen einschliehlich ber Arantenschweftern ausgeführten Desinsektionen muffen als ungenugend betrachtet und

beshalb von ben amtlichen Desinfeltoren wiederholt merben. In Diefer Eigenschaft find fur Sochheim guftandig bie bier mobnbaften Kreisbesinfeftoren Adermann und Steinbred. Borftebende Befanntmachung wird wiederholt gur allgemeinen

Renninis gebracht. Sochheim a. DR., ben 14. September 1911. Die Polizei-Berwaltung. 3. B.: Breis,

Kreisverein vom Roten fireug für den Candfreis Wiesbaden. Sintadung zur Generalversammlung.

Die Generalversammlung bes Kreisvereins vom Roten Kreug Die Generalversammlung des Areisvereins vom Roten Areuz für den Landfreis Wiesbaden ist anderweit auf Mittwoch, den 27. September d. 3s., nachmittags 5 Uhr, in dem Areishause hier, Lessingstraße Ar. 16, Jimmer Ar. 16 anderaumt worden, sindet also am Samstag, den 9. d. Wis. nicht statt. Die gechrien Bereinsmitglieder und Freunde des Bereins werden zu der Generalversammlung am 27. d. Mts. ergebenst ein-neladen

Tagesorbnung.

1. Enigegennahme bes vom Borftanbe erftatteten Gefchaftsberichts für 1910.

Gestiftellung des Etats für das Etatsjahr 1911. Dechargierung der nom Schotzmeister aufgestellten Rechnung jür das Rechnungsjahr 1900.

Ergangungsmahl jum Borftunde.

5. Conftige Angelegenheiten.
Wiesbaben, ben 7. Ceptember 1911.
Der Borfigenbe bes Rreisvereins vom Roten Rreug für ben Land-

freis Biesbaben. Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die vorstehende Ein-ladung nebst Tagesordnung auch auf ortsübliche Weise be-

fonnt mochen zu loffen.

Wiesbaben, ben 7. September 1911. Der Ronigliche Landrat, pon Seimburg.

Befanntmadyung.

Befantlindigung.

Jur Berhütung von Ungließsfällen auf undemachten Eisenbahnübergängen mache ich alle Wagenführer darauf aufmertsam,
daß beim Passieren von Bahnübergängen die größte Borsicht zu
beobachten ist, und weise dieselben ausdricklich darauf hin, daß sie
bei unachtsamen Passieren der Bahn sowohl ihr eigenes Leben gesährden, als auch sich einer erheblichen Bestrafung auf Grund des
S. 316 des Eitzelselehundes aussehen § 316 bes Strafgefehbuches ausfehen.

Die Orispolizeibehörden des Kreises veranlasse ich, vorstehende Betanntmachung in geeigneter Wesse zur Kenninis der Wagenstührer zu beingen. Jugleich aber mache ich den Ortspolizeisbehörden zur besonderen Psicht, gegen diesenigen Wagensührer, welche beim Possieren von Bahnübergängen die nötige Borsicht wicht beschachen nachdersetielt einzulchreiten und die erfolgten nicht beobachten, nachderudlichst einzuschreiten und die erfolgten Bestrasungen zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Wiesbaden, den 16. Feburar 1901.

Der Königliche Lanbrat Graf von Schlieffen.

Birb wieberholt veröffentlicht. Die Ortspoligeibehorden bes Rreifes baben ben Wagenführern die größte Borsicht beim Passieren von Babnübergangen gur Blicht zu mochen und sie darauf hinzuweisen, daß fie bei unachtiamem Fassieren ber Bahn nicht nur ihr Leben gesährden, sondern fich auch einer erheblichen Bestrafung

Biesbaben, ben 15. Geptember 1911. Der Rönigliche Lanbrat Don Seimburg. 3.-98r. L. 10820.

Die reichsbeutsche Mittelftandsvereinigung ift legten Samstag in Dresden in aller Form gegrundet worben. Sie will ben Bujammenichluß aller Korperichaften und Bereine bes Mittelftanbes gur Wahrung ber Berufe- und Standesintereffen unter Ausschluß ber Barteipolitif berbeiführen, befonders auch Stellung gu allen Gefegen und behördlichen Bestimmungen nehmen, Die ben Mittelftand angehen. 2m Sonntag folgte bann ber erfte reichsbeutiche Mittelftandstag. Die erfte Tagung murbe bom fachfilden Finangminifter, bem Minifter bes Innern und bem Oberburgermeifter Beutler begrüßt. Ramens bes Reichsamts bes Innern fiellte Geheimeat Jaup die ernftefte Brufung ber Bunfche bes Mittelftandstages in Aussicht. Es wurden eine Angahl Refolutionen gefaht, die gefehliche Magnahmen gegen bas heutige Gubmiffionswefen, Die Konjumpereine, Warenbaufer, Wanderlager, Beamtenhandel, hausierhandel, fogialbemofratischen Terrorismus, Bonfott und Streit verlangen. - Der nachfte reichsbeutiche Mittelftanbetag foll in Braunichmeig abgehalten werben.

Marotto.

Berlin, 24. Geptember. Die "Rordbeutiche Mugemeine Beitung" ichreibt in ihrer Wochenrundichau: Bei ben Marotto-Berhandlungen wurden in ben leiten Befprechungen Riberlens mit bem frangofischen Botichafter Die Boricklage gur Musgleichung ber noch verbliebenen Streitpunfte formuliert. Dieje van ben Unterbanblern vereinbarten Bermittelungsvorfcblage liegen ben Regierungen vor; bie Rudaugerung ber frangofilchen ift für die nachften Tage erwartbar. Gollte ber Antwort Frankreichs eine abichließende Bedeutung im Ginne ber Bermittelungsvorichlage gutommen, murbe, ba bie beiberfeitigen rebaftionellen Buniche für ben Marotto betreffenden Teil ber Bereinbarungen bereits erörtert find, noch eine nach genauen Borarbeiten nicht mehr langmierige Berhandlung in der Kompenfationsfrage übrig bleiben.

Marotto-Diner.

Berlin. Botichafter Cambon nahm Samstag abend beim Staatsfefretor von Riberlen-Bachter bas Diner ein, nachbem bie beiben Gerren langere Zeit hindurch lediglich zu amilichen Befprechungen zusammengefommen find. Auch in diefer Tatfache darf man mehl ein gunftiges Symptom für ben Stand ber Darotto-Berhandtungen erbliden.

Nichtamtlicher Teil.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Sochheim, 25. September, 21m Conntag, ben 1. Oftober, findet im Beihergarten eine außerorbentliche Generalversammtung ber Oristrantentaffe Rr. 8 ftatt. (Raberes fiebe Anzeige.)

Die Freiwill. Feuerwehr veranstaltete gestern Abend im "Girsch" zu Ehren einiger Jubilaren eine fleine Feler mit schöner Unterbaltung.

Mainz, Schwurgericht vom 25. September. (Totschag.) Der 35sährige Sabrifarbeiter Korenz Walter aus Büdesheim, nurbestraft, ist angeliagt, am 11. Juni zu Worms seine geschiedene Chetran Anna Maria geborene Scheurich vorsätzlich getötet und die Tötung nicht mit lieberiegung ausgesührt zu haben. Werdrechen gegen S 212 des St. G. B. Der Angeliagte hatte sich mit seiner Frau 1898 verheiratet. Es tom östers zu Streitigkeiten, beibe hielten es mit der ehelichen Treue nicht genau. Walter war zwar ein ganz ordentlicher Ardeiter, aber sehr beitig, was zur Kolge beite, daß seine Frau häusig Prügel erhielt. Am 3. März wurde durch verklindetes Cheschemagsurteil die Ebe getrennt. Die Scheleute lebten dieher in Mainz. Der Nann war mit der Eheschung sehr zufrieden, er war aber auf seine Frau, die mehrere Verhältnisse date, äußerst erbost. Schon damals lauerte er ihr mehrmals auf, es wurde aber ein Jusammenstoh durch die Hausbembner und Verwandten vermieden. Später verlangte miederholt der nisse hatte, äußerst erbost. Schon damals lauerie er ihr mehrmals aus, es wurde aber ein Zusammenstoh durch die Hausbewohner und Verwandten vermieden. Später verlangte wiederholt der Angestagte von seiner geschiedenen Frau seinen Trauring, erhielt ihn aber nicht, da der King von dem Bräutigam der Frau getragen wurde. Um Sonntag, den 11. Juni begab sich Walter per Rad von Ried, wo er damals arbeitete, nach Walnz und suchte seine Frau an verschiedenen Stellen. Da er von einem Verwandten börte, daß sich seine Frau in Worms dei ihrer Schwester vols aufs balte, suhr er mit dem Eizug dorthin. Er stellte sein Kad in Worms unter und als er die Wohnung von Log erforscht, begab er sich dorthin, woselbst er seine geschiedene Frau im Haussturtos. Er tragte sie solvet nach dem Ating, die Walter soll erwidert haben, er sei im Plandhaus in Mainz. Der Angestagte machte seiner Frau noch Vorbalt, sie dasse ihn in Höcht a. M. schlech zu machen versucht, er sührte sie dann in ein der Küche gegenüber siegendes Jimmer, pacite sie hier am Halfe, war sie zu Koden zum diehos ihr mit einem aus der Tasche gezogenen Revolver in die Schläfe. Als der Zeuge Rudols Log den Angestagten von seiner Frau wegreißen wollte, richtete er den Aevolver gegen diesen und droßt ihr mit einem aus der Tasche gezogenen nehmer Frau wegreißen wollte, richtete er den Aperlogten von seiner Frau wegreißen wollte, richtete er den Aevolver gegen diesen und den Kopt. Auch gegen den Jeugen Henrich Log, der zu Hilfe eilte, gad Walter einen Schuß ab, glüdsücherweise ahne zu tressen. Die Walter lag tot am Plage. Der Waltscherweise ahne zu tressen. Die Walter lag tot am Plage. Der Waltscherweise ahne zu tressen. Die Walter lag tot am Plage. Der Waltscherweise ahne ku tressen, seiner Franzenstell und werde er auf telephonische Rocheicht der Wormer Tolizei keitgenonnen. Der Angestagte ist soon wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolg vorgeltzeit die fod mit einen Körperverletzung mit tödlichen berariger gestagte ist schon wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolg vorbestraft. Er bestreitet die Tat nicht, er will sich aber in derariger Aufregung besurden haben, daß er sich an die einzelnen Borgange bei der Tat gar nicht mehr erinnern könne. Für die Verhandlung sind zwei Tage porgesehen und nicht weniger als 40 Zeugen zu

Eine Rebe bes frangofifchen Minifferprafibenten.

Miencon, 24. September. Minifterprafibent Caillaux hielt bei bem anläglich ber Einmeihung bes neuen Boftgebaubes veranftalteten Gefteffen eine Rede, in ber er betonte, man folle bie Comierigfeiten ber gegenwärtigen Bage nicht überichaten, Frantreich werbe fich bemuben, die burch die Folge ber Ereigniffe in Marotto geichaffene Loge ju ffaren und zwar in ber Beije, Die Franfreich volle Attionsfreiheit in einem Landftriche gibt, ber wichtige Telle feines afritanifchen Befitzes berührt. Frantreich betreibt Diejenige Botung, die ibm allein feiner wurdig ericbeint. Es brachte in bie Berhandlung einen weitherzigen Geift ber Berfohnung und Berftandnis fur die Intereffen ber Gegenpartei mit und fei eifrig bemüht, feine eigenen Intereffen gu mahren. Bir ameifeln nicht, daß Die beiben großen Rationen, beren Rolle als Rulturtrager in ber Welt fo groß ift und die beibe ben Willen gum Frieden und die gleiche Gorge haben, ihn gu fichern, gu einem bauernben Einvernehmen gelangen merben, bas fein fcmergliches Gefühl hinterlaffen mird, wenn jeber bas Wort bebeutet: Geschäfte - und es handelt fich bier um ein Geschäft find nur gut, wenn fie jum Borteil beiber Barteien find, Caillaug ichloß: Die jenige Beit ber Ueberlegung wird bie glüdliche Birtung haben, uns ju zeigen, wie unerläglich für ein Band ber Bufammenhang der Bestrebungen aller ordnungsliebenden Elemente in ber frandigen Sorge für das allgemeine Bohl ift. — Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Rach Stolypins Tode.

Betersburg. Die Ernennung Rotomzoms zum Minifterprafibenten, unter Belaffung ber Stellung ale Finangminifter, wird jest amtlich veröffentlicht.

Bagrow gehängt.

Betersburg, 25. September. Der Mörber Stolppins, Bagrom, murbe gestern nacht im Riemer Festungshof gehangt.

Italien und Tripolis.

Rom. Die italieniche Regierung raumt nun auch offiziell bie Cinberufung von Referven ein, weil die Radres ber Urmee gu ichwach feien. Mit aller Bestimmtheit wiederholen fich bie Ge-

Tages=Rundicau.

Berlin. Der Unterstaatssetretär des Reichs-Kolonialamts, Dr. Böhmer, ist Samstag stüh gestorben. — Der "Reichsanzeiger" wöhmet dem Berstorbenen nachdem er seinen Ledenslauf geschildert, solgenden Rachruf: "Seine haben Gespesgaden, seine reichen Renntnisse und sein bervorragendes Bervoaltungsgeschild hat der Berstorbene in den Dienst der totonialen Sache gestellt, soweit sein ichtweres Leiden ihm dies irgend gestattet. Sein frühes Sinscheiden wird nicht nur von allen, die mit ihm in Berührung samen, aufstichtlig bedauert; es vernichtet auch reiche Kolfnungen, die auf sein seineres Wirten geseht werden dursten. Ihm wird ein dauerndes und ehrendes Andensen bewahrt bleiden." — Der Kaiser hat an die Witwe des versiorbenen Unterstaatsselretärs Dr. Böhmer ist. und ehrendes Andenken bewahrt bleiben. — Der Kaifer hat an die Bitwe des verstorbenen Unterstaatssekretars Dr. Bähmer islendes Beileidstelegrumm aus Rominten gesandt: Zu dem Ableben Ihres Mannes, welches ich tief bedauere, spreche ich Ihnen mein aufrichtiges und hergliches Belleid aus. Bott der Hert trötte Sie und die Ihrigen in Ihrem großen Schwerz, Ich werde dem Bertstorbenen, den seine hervorragenden Eigenschaften zu einer glänzunden Laufvahr bestähigten, ein dantbares Andenken bewahren.

Teuerungsjulagen für die Staatsbeamten. Giner Melbung bes Stag" gufolge ichweben im preuftischen Sinanzministerium auf Grund mehrsacher Anregungen Erwägungen über die Gewährung einer einmaligen Teuerungszulage an die Staatsbeamten. Um eine Brundlage für etwaige Beichluffe ju faffen, find die einzelnen Berwaltungen bestegt worden, inwieweit dort ein Bedürfnis für eine Teuerungezulage anerkannt wird. Die letzte Teuerungszulage wurde, mie erinnerlich, im Jahre 1908, zugleich mit der Besoldungstesenn, durchgesührt. Ob sich diesmal die Erwägungen zu Bestellüssen verdichten werden, steht noch dahin.

Raffel. In ber bier abgehaltenen Mitglieberverfammlung bes lurheffifchen Provinzialverbandes bes Deutschen Glottenvereins, Belt ber ale Ehrengaft anweiende Brafibent des Deutschen Flotten-Dereins, Großadmiral v. Rofter, eine Rebe, in ber er fich über bie englifden, frangofifden und beutiden Glottenmanover eingebenb aussprach und die Auflicht vertrat, bag biefe bas Diffverhaltnie ber dahl ber beuischen Pangertreuger gu ben Linienschiffen besonders martant hervortreten ließen. Deutschland habe im Bergleich ju Giantreich und England viel zu wenig Pangerfreuger. Ueber das bestehende Flottenprogramm binaus muffe ber Bau von jabrlich finem Bangerfreuger mehr ins Muge gefaßt merben, um fo ihneller auf bie gesehliche Bahl von zwanzig friegebrauchbaren Pangerfreugern zu fommen.

rüchte, eine Expedition nach Tripolis fel nur eine Frage ber Beit, menn fie auch heute nach bestritten werde. Rachbem alle Mittelmeermachte in Afrita ihren Befig ermeitert batten, muffe auch 3tallen fein "Recht" mobrent Die Tfirtei ftraubt fich bagegen auf das beftigfte, mit Tripolis ibre lette afritanifche Proping aus ber Sand gut geben; ihre Stellung in ber mubamedanifden Belt murbe einen Todesftof erhalten, menn fie biefe Offuption ftillichmeigend guließe. Die ftorte italienifche Glutte, ber bie Turten nur menige tuchtige Banger entgegengulegen haben, tann die Entfendung von türfifden Berftarfungen nach Tripolis leicht hindern. Ernfte italienifch-türtifche Schwierigteiten fonnen aber im Ru bie gange Balfanfrage ins Rollen bringen.

Ronftantinopel, 24. Ceptember. Geit geftern laufen Die abenteuerlichften Geruchte über die Befegung von Tripolis durch Die Italiener um, mas in ben türfifchen Areifen Mufregung und auf ber Borfe einen Rursfturg hervorrief. Die turffiche Preffe führt eine fehr heftige Sprache gegen Italien und forbert die Regierung auf, von Itolien Aufflarungen fiber feine Blane ju berlangen. Die Tripplitaner richteten an ble Bforte Depeiden, in benen fie die Bilbung von einheimischen Bataillowen gur Berteibis gung bes Lanbes anfundigen.

Bien, 24. Ceptember. In gut unterrichteten biplomatifchen Areijen verlautet bier beftimmt, bag bie italienische Regierung porerft in Ronftantinopel versuchen merbe, die Ueberlaffung meit gehenden Cinfluffes in Tripolis gegen eine Geldentschödigung gu ermerben. Erft wenn bie Türfei bies ablehnen follte, ift eine militarifche Orpebition nach Tripolia vorgefeben.

Bleine Mittellungen.

Bejuch des englischen Konigspaares in Berlin? Der Korrefpondent bes "Standard" melbet aus Berlin, bag bas englifche Rönigspaar wahricheinlich Ende Februar bas deutsche Raiferpaar in Berlin und Poisbam bejuchen wird, Diefer Befuch foll ber erfte fein, ber nach ber Kronungofeier offigiell gemacht wird. Der Raifer wird einen großartigen Empfang bes Ronigspaares

Der Rachfolger des Kronpringen. Bum Rommandeur bes bisber vom Aronpringen, dem jetigen Kommundeur ber Totenlapi-Sufaren in Dangig, befehligten 1. Bataillons des 1. Garberegimente gu Gufs in Botsbam ift ber Major im Generalftab bes 3. Urmeeforps Bilbelm von Sahnte, der altefte Cobn bes früberen Couverneurs von Berlin und Generalfeidmarichnils, ernannt

Bresiau. Der Reichofangier, ber feit Mittwoch abend als Jagdgaft bes Fürften Coims-Baruth in Baruth weilte, ift Cametag mittag nach Berlin gurudgetehrt.

Naffauifche Nachrichten.

Biebrich, ben 35 Cemember 1911.

. Grobere Mutogeidmigbigfeit im Reg. Bes Wiesbaben. Der Regierungsprafibent in Wiesbaben hat fo-eben gemäß § 18. Abi. 2 ber Bunbesentsverordnung pom 3. Febr. 1910 unbeschabet ber allgemeinen Beichrantungen in ben ichnitten 1 und 3 biefer Berordnung, wiberruflich für Rraftfahrgeuge, beren Gesamtgewicht 5.5 Tonnen nicht überfteigt, innerhalb ber geschloffenen Dristeile eine Sochftgeschwindigkeit von 20 Kilometer in ber Stimbe gugelaffen. Allgemeine polizeiliche Boridriften ober bejondere für ben einzeinen Gall getroffene Anordnunger der Polizeibehörden, welche, soweit der Justand der Wege, die Eigenart des Berfehrs oder die Rudficht auf besondere Berhältnife beitimmter Dertlichfeiten es erforbert, für ben Bertehr mit Rroftfahrzeugen überhaupt ober mit einzeinen Arten, auf bestimmten

Begen, Plagen und Bruden eine geringere Sochstgeschwindigleit festletten, bleiben unberührt. Rruftmagenführer, welche enge und überfichtliche Strafen, fur Die, wie 3. B. in mehreren Detsberingen im Rheingautreife, ortspolizeilich eine geringere Suchingeichmindig-feit angeordnet ift, nummehr etwa mit 20 Rilometer burchfahren, merben fich nach wie bar ftrafbar machen. Der Regie-rungsprafibent hat mit biefer Bergebnung lediglich bas bestimmt mas in vielen anderen Begirten langft beitebt. Die reichagefetilich jugelaffene Suchfreichmindigfeit von 15 Rilometer in ber Stunde ift jo gering, daß fie felbit in gefchloffenen Ortichaften ohne Bebenten erhöht werden fann, fogar erhöht werden muß, wenn bas Muto wirflich als Berfehromittel bienen foll. Die Autobroschtenbefiger erftreben eine Erbobung ber Bochitgeichwindigfeit in ben Stadten des Reg.-Beg. Wienbaben auf 25 Ricometer in der Stunde, wie fie in anderen Grofiführen zugeloffen ift, ahne bag fich irgendmelde Migftanbe barans ergeben hatten.

* Das Berichminden ber Rugbaume. tralporftand des Gemerbenereins für Raffau in Wiesboben bat an die Forstpermaltung und die sonftigen guftandigen Beborden Eingaben gerichtet, in benen er die Aufmertsamtelt darauf tentt, bag ber Rufsbaum in absehbarer Zeit in unserem Landschaftsbilde gang verschwinden wird, weim man nicht energlich für seine Unpfianjung forgt. Grüher pflanzten die Landwirte reichlich Außbalime an, in ben Zeiten, in benen unfer Baterland noch nicht so start be-völfert war wie jest und wa auch bem Ausbaum noch ein Standart gegonnt murbe. Gauge Strafenguge maren früber mit Ruf-baum-Mieen bepflangt. Unfere Landmirte mit ihrem rationellen Beiriebe find ber Anpilangung bes Ruftbaums nicht mehr geneigt, weil unter feiner machtigen Krone ber Anbau von Rugpflangen nicht gut möglich ift und weil burch bas abfallende Loub und bie Ruftolben, Die reich an ftorter Gerbjäure find, ber Boben bei ihrer Bermejung infiziert. Der Breis, ber für bas Auftbemmholg bezahlt wird und ber noch in ben sechziger Jahren zwijchen 80 und 50 .K ichmantte, ift beute auf 200 bis 350 of pro Rubitmeter geftiegen ein fprechenber Bemeis für Die ftetige Junohme ben Bebaris ihaupt fachlich für Gewehrschäfte) und die immer geringer werdenden Rug holzbestände. Deshalb wird namentlich an bie Forstbehörben und Bermoltungsbeamten bie Bitte gerichtet, fich bes nüglichen Baumes anzunehmen, auch bei ben ihrer Hufficht unterstellten Gemeinbeorganen ihren Einfluß in biefer Richtung geltend ju machen. Giblich gelegene Bergabhunge, Balblifferen, Erifch- und Beibeland, Bandftragen, Schutz- und Giderbeitoftreifen an ben Gifenbahnen, Sofreiten in ben Dorfern uim tonnen bem Baum ale Stanbort bienen; bier fann er, ohne Schoben gu bringen, madfen und ge-

Wiesbaden. Bei ben Diebftablen, welche in bem B. ichen Gefchaft borgenommen worden find, handeit es fich in ber hauptfache um Osrantlampen, welche von Berlin bezogen und von den Beblern unter Preis an sotels ufm. vertauft murben. Daburch tam man hinter bie Beruntreuungen ber perhafteten Inftallateure B, und 5. von Blesbaben, fowie Sch, von Schlerftein. Muger biefen Deramlampen icheinen auch noch andere Gegenstande geftoblen morben gu fein. Der verhaftete Logerhalter mar jeit 11 Jahren in bem Buchner'ichen Beidiafte tatig.

Die grobe Boligeibundeprufung auf ber Rennbabn bei Erbenheim batte wie am Sambiag is auch am gefrigen Sonntag zahlreiche Zuschauer angezogen, die mit lantem Beiselt die bervorragenden Leitungen der verschiedenen Bolizeibunde begleiteten. Belonders icharl war die Konfurrenz der 20 Itenstbunde aus allen Tellen Deurschlands um den Leitungs Siegertiel Wit und den Peisungswanderpreis. 5 damde erhielten die Rote "vorzäglich". Bon diese wurde der Preis dem Bolizeibund "Lodor (Beilger und Gübrer Bolizeibergeant D. Stard, Reckung-baulen) auerkannt. baulen) auerkannt.

3m Gafthaus "Bum Beigen we. Weifbach, 24. Ceptember. Rog" hielt beute ber 13. Landwirtschaftliche Begirtsverein unter ber Leitung seines Borsibenben Boltmer-Biebrich eine giemtich gut besuchte Bersammlung ab. In feiner Eröffnungsansprache betonte ber Borsihenbe, bag gwar die einviertel Jahr mahrende Durre eine Futterfnappheit hervorgerufen habe, die diejenige des Jahres 1893 noch erheblich übersteige, daß aber von einer eigentlichen Futternot nicht bie Rebe fein tonne und bag gerabe bas vielfach gehorte Be-

fchrei über eine bestehende Futternot es gemejen, welche bie Futternittelpreife auf ihren beutigen abnorm hoben Stand gebracht habe. Dringend marnte er vor einer Reduttion bes Biebstandes im Intereffe der Landwirte und gedachte ber Mulgobe ber Landwirtichaft, Die Bevölferung mit einer ausreichenben Fleischnahrung zu persehen. Der Winterschuldiretter Jauchen Biesbaben erging fich bann in einem längeren Bortrage barüber, welche Magnahmen für ben Bandwirt nötig feien, um bei ber berrichenben Jutterfnappheit feinen Biebfiand zu erhalten. Die Landwirtichaft fei, fo führte er bes Eingehenden aus, auf dem besten Wege, uns beziglich ber Fleich produktien unabhängig vom Auslande zu machen. Man bürse biefe Aufgabe nicht aus bem Auge verlieren und muffe ber Staats regierung den Ruden steifen gegen die auf Einschräntung bes Grenzschutzes gerichteten Tendenzen. Die Regierung habe durch Gerabbehung ber Frachten ihr Möglichstes getan, um der Kandwirtichaft über die unangenehme Lage hinmegzuhelfen, in der fie fich eben befinde, ber 3mifchenhanbel in Futtermitteln aber habe ben hauptvorteil aus ber Reduttion ber Frachten gezogen. muffe jest schon für ein ausreichendes Frühjahrsfutter besorgt sein. Emplehtenswert ici da die Aussaat von Johannisroggen mit Jottel-wirten oder von Roggen mit Raps. Die Anwendung tunitischer Dingmintel durfe babei nicht vergessen werden. Für die Aussaat Düngminet durfe dabei nicht vergessen werden. Für die Ausstat von Informatties lei es möglicher Weise schon zu spät, immerhin lasse sich noch ein Versuch damit machen. Dabei müsse darauf Bedacht genommen werden, daß der Informatties möglichst zeitig verfüttert werde. Luzerner-Schläge möge man stehen lassen, event. italienisches Rangras einsten. Die Qualität des Strohs sei in die sem Jahre eine vorzügliche. Kurz geschnitten und gedämpft resp. gedrüft könne es zum Versüttern mit Verwendung sinden, die seinen Robsenhodrate und Eiweis aber müssen durch Krassentuter erseit werden. Abbienden Robsenhodrate und Eiweis aber müssen durch Krassentuter erseit werden. Abbienden Nobelein und eines aber müssen durch Krassentuter erseit werden. Abbienden nöbel is ein lieberschlag über das zur lutter erfest werben. Absolut notig jei ein leberichlag über bas gur Berfügung ftebenbe Futter, um haushalten gu tonnen, Unter allen Umftanden muffe bas Urbeits und Jung-Bieb gut verforgt merben. Was verbielbe, gehore bem Mildvieb. In ber Regel fei es für den Landwirt vorteilhafter, das Bieh nicht zu verfaufen, zumal im Frühjahr mit einem gewaltigen Auffchlog der Liere gerechnet werden muffe. 280 viel Strob mitverfuttert wurde, fet Ralt gugufeben. Ein aus 1-1% Bjund Debt bergeftellter Brei mirte gunftig auf die Mildbildung. Aus überfluffigen Rubenblattern, Ruben-topfen und anderem Erunfutter laffe fich fog. Sauerfutter berftellen, es muffe aber beim Einbeingen in bie Gruben auf ein feftes, Die Buit nicht gufofiendes Einftampfen Bedacht genommen werben-Stornfrucht gu verfuttern, fei nur ratlich, fofern der Breis bafür unter 7 . M gurudgebe. Areinobitbantehrer Bidel behendelte in Fortlegung ber Tagesordnung noch einige wichtige Obitbaufragen. Dringend empfahl er bas Andringen von Riebringen, bie Ergangung ber infolge ber großen Durre eingegangenen Obitbaume, fer-ner nicht planlos, fonbern nach bem porhandenen Bedürfnis por fich geben gu laffen, feine hauszweifchen mehr, fondern ftatt ber-Mirabellen und Cauerfiriden angupflangen, fich nicht 31 viele Otitiorien zuzulegen, die vorgeschriebenen Grenzabstände eingubalten, bas Dungen im Winter nicht zu vergessen und ebenso-wenig die Entsernung des dürren oder halbdürren Holzes.

we. Ronigitein. Der hiefigen evangelifden Rirdengemeinbe find von ber Großbergogin Mutter von Luremburg, Derzogin gu Raffau, ein Bauplay für ein Gemeindebaus und Schmelternheim, eine füberbeichlagene Mtarbibel, ein franleuchter für Die Rirche, ein in Echweinsleber gebundenes Buch mit golbenen Spangen und Schliegen jum Bebede einer Chronit ber Rirche und Gemeinbe, fo wie vier gestidte Dedchen aus Leinwand gur Bermenbung bei ber Abendmahlfeier jum Geichent gemacht worden.

Arauffurt. Rach der Regrüßung der Gustav Abolisterfammlung im Natieriant des Nomers innden am Sameting in der Bantestricke und in der Katkarinentircke, die beide die auf den leizen Platy gefüllt waren, fletaotiesdientie statt. – Der gehrint Sawansia Kirchen von Frankfurt und Umgedung eingeleitet, die familich addreich beindt waren. Der Schaumeiher der frein inter Saubwereins überbrachte an in Frankfurt a. Di. und Um-aegend gefammelten Kestaaben die Summe von 55000 Mart, denen von der Frankfurter Synode und 11tt Mart nud von den Brauenvereinen 500 Mart binzugesügt wurden.

Unfer Weg ging hinauf.

Radbrud verboten.

Das Bild war abgesandt worden. In unruhlger Erwartung verging dem jungen Paare die Zeit. Gitta hatte Mühe und Rot, Georgs Ungedusd und Unruhe zu zügeln. Würde sein Bild ange-nommen werden? Diese Frage erfüllte die beiden Menschen mit

fieberhafter Spannung. Gitta vertiefte fich in ihre fcpriftlichen Arbeiten, um biefen Gebanten auf Stunden fos ju merben. Go faß fie auch heute wieder in bem fieinen Galon, in bem fie immer gang ungeftort

mar und ichrieb, als es braufjen flingelte. Frau Feldhammer öffnete die Tür. Gitta tummerte sich gar nicht darum. Sie war viel zu sehr in die Arbeit vertieft. Als die alte Dame gebilnet batte, sah sie Hermann Hartwig nor sich stehen. Erstaunt blidte sie ihn an. In so ungewohnter

Beit fam er jonit nie.

Georg ift nicht gu Saufe jeist, bas wiffen Gie boch, fagte fie

Er lachte und hangte Sut und Mantel auf.

Aber Frau Gitta ift boch gu fprechen, gelt? fragte er unbe-

Sie fab ihn mit ermachtem Migtrauen an. Bas hatte ber in Abmefenheit ihres Sohnes mit Gitta gu befprechen? Sie zeigte murrift auf bie Tur gu bem fieinen Cofon, Da brinnen figt fie.

Bogernd öffnete fie bie Tür und ließ ihn eintreten. Roch einen forschenden, mistrauischen Blid warf sie auf die beiden. Aber sie solgte Hartwig nicht in das Jimmer, sondern schloß hinter ihm die Tire und ging in das Wohnzimmer zurück.

Gitta batte fich mit por Arbeitseifer gerotetem Geficht erhoben und fab hartwig erstaunt enigegen.

Sie, Herr Hartwig — ju so ungewohnter Stunde. Er safte lächelnd die dargereichte Hand. Sehr erfreut scheinen sie ebensowenig von meinem Besuch zu sein, wie Ihre Krau Schwiegermutter. Nun lachte sie auch.

Doch, ich freue mich immer, wenn ich Gie febe.

Bang ebrlich. Rur ein bifichen erftaunt bin ich. Gubrt Sie

etwas Befonderes zu ums? Jawobl. George Bild ift von der Jury einstimmig angenom-

men worben. Ich mar heute vormittag mit ben herren jufam-men und fonnte es in Erfohrung bringen. Sabe auch fonft ein men und konnte es in Exsoquing bringen. Habe auch sonst ein bilsers gesauscht. Sind so siemlich alle meiner Meinung, bis auf ein paar Rörgler. Einige Zehfer lassen lich ja nicht sortreden. Die Farbe macht Georg halt immer wieder zu schaffen. Aber die Zeichnung — tamos, licher und charafteristisch. Und dann die Augen, die haben es allen angetan. Wie die aber auch gemalt sind! — Schaun's Fran Gitto, um Ihnen das zu sogen, din ich herausgesabren. Heute abend din sch leider versagt. Ich kann also dem Georg die Kunde nicht selber beingen. Da habe ich mir halt gebocht, aus Ihrem Munde tilnot's ihm noch indorer. bacht, aus Ihrem Munde flingt's ihm noch ichoner.

Berte vom Munde. Als er nun schwieg, atmete sie les ihm die Worte vom Munde. Als er nun schwieg, atmete sie ties auf.
Gott sei Dant, — Gott sei Dant! Wenn er nur erst einmal merkt, daß auch andere Menschen eiwas von seinem Talent halten. Dann ist schon viel, sehr viel erreicht.

Sartwig nidte guftimmend. Sie hatten fich beibe neben bem Tifchen niedergelaffen, auf bem Gittas Arbeit log. Das ift auch meine Unficht. Gein Gelbstbewustsein ift etwas

mangelhaft, bas muß man ftorten, fagte er überzeugt, und bann einen Stid auf Gittas Arbeit werfenb, lube er erstaunt jort: Was ber Taufend, Frau Gitta, bei Ihnen schaut es ja aus mie auf einem Redattionstilch. Das ist doch ein Manustript, das

ich hier liegen febe. Bas treiben Gie benn bier? Gitta wollte erichroden bie Blitter unter einer Beitung perbergen. Sie hatte in ihrer Freude gar nicht mehr baran gedacht. Ach, es ift nichts - fo fleine Rotizen, fagte fie verwirrt. Er foh fie icharf prufent an,

Co? Aleine Rotigen? Die icheinen mir aber fohr umfangreich Bu fein. Und aufgerdem ichauen Gie aus, wie ein auf frifcher Tar ertappter Gimber. Er lachte herglich und gutmutig, als fie noch verlegener murbe,

und fante thre Sould.

Aber Frau Gitta — por so einem guten alten Freund, mie ich es bin, geniert man fich boch nicht. Gestehen Sie es nur ein, Sie treiben bier in aller Stille bas Unwesen eines Blauftrumpis? Run mußte Gitto lodjen.

Allso ja, wenn Sie es durchaus missen wollen. Das ist noch so eine Art Kimbertrantheit, dieses Unweien. Ich treibe es schon feit langen Jahren. Ge tommt jo über mich - bann fann ich nicht Und ich muß boch meine Beit mit etwas ausfüllen; fonfi meiß ich ja nicht, wie ich die langen Stunden verbringen soll, wenn Georg nicht zu Haufe ift. Das bischen Hausarbeit ift so schnell gemacht. Mutter führt boch ben Haushalt am liebsten Und Georg feibet nicht, baß ich Sandarbeiten mache. Co

bin ich gang von felbit biefem alten Jebler verfallen. 25as tun Gie benn mit biefen Manuftripten, wenn fie fertig

21ch - Die verstede ich in ein altes handföfferchen. Er fab fie lange an. Dann griff er ichnell nach ben Blättern, Sie molite ihm wehren. Blite - es ift ja nur für mich beftimmt. Gie merben mich

austamen. Er fab fie ernft an. Auslachen? Das glaube ich nicht. Gie find viel zu flug, als

baf Gie etwas fcbreiben, mofir man Gie auslachen tann. Darf idy mai jehen?

Meinetwegen benn. Aber bitte, niemand verraten.

Much Georg nicht?

Gie ichuttelte errotend ben Ropf. Kein, — ich fprach nie mit einem Menichen barüber, auch mit Georg nicht. Ich habe Angle, er fonnte es mir verbieten, aus irgend einem Brunde. Und bann mußte ich es gegeft seinen Willen

So ftart ift bas in Ihnen? 30, - wie ein Zwang ift es mandmal. Dann muß ich es

Hartwig hatte den Blidt nicht von ihr gelassen. Run mandte er ihn zögernd den Blattern zu. Er las eins nach dem andern, nahm inuser wieder ein neues vom Tisch auf. Sein Gesicht verriet eine fraunende Erregung. Endlich rift er sich gewaltsam los und legte die Blätter zögernd auf den Tisch zurück. Kann ich eine Arbeit von Ihnen leten, die vollendet ist?

fragte er, tiefen Ernft im Musbrud feiner Mugen,

Sie sah unficher zu ihm hinüber. Heucheln Sie boch tein Interesse, lieber herr hartwig. Sie versaumen nur Ihre kostbare Zeit bamit. Ich bilbe mir burchaus nicht ein, etwas anderes als für mich Interessantes geschrieben zu

nicht ein, etwas anderes als für nich Interegantes gespielert zu haben. Ich jagte Ihnen boch, ich ichriebe es nur jur mich.

So, nur für sich? sogte er topsichüttelnd. Sie müssen eine iehr beschiebene Meinung über Ibre Arbeiten haben. Erstich, Irau Gitta, die wenigen Seiten, die ich hier gelesen habe, verraten mir viel, viel wehr, als sie benten. Uber ein gultiges Urteil kann ich nicht sollen, bevor ich nicht eine geschioliene Arbeit von Ihnen gesesen habe, Bitte, geben Sie mir ein zerriges Manustript pum Durchieben mit. Ich will Ihnen bann ehrlich mein Urreit barüber fagen.

Gitta ftrich fich verlegen das Hanr binter das Ohr. Sparen Sie sich doch die Mühe. Gang offen, — es ist mir ein unbehagliches Gesubl, meine aufgezeichneten Gedanken preiszu.

Hartwig erhob sich und trat vor sie hin. Eindelnglich und ernft sah er in ihre Augen. Frau Gitta, — möglich birgt Ibr altes Handlifferchen Ge-orge Befreiung. Wollen Sie en trupbem verschloffen halten? George Befreining? Wie meinen Gie bas? fragte fie mit ver-

Wenn Ihre Manuffripte nun boch einen Wert hatten? Sa-ben Sie nie daran gebacht, bag man fie Ihnen abkaufen konnte, bag fie brudreif fein konnten?

Sie fchüttelte wie geiftenabmefend ben Ropf. Rein, daran habe ich nie gebacht. Wie follte ich benn. Daß meine Schreibereien von irgend jemand mit Geld bezahlt mur-ben, ift boch ausgeschloffen. Das find ja gar feine Arbeiten; ich habe mir nie Mibe bamit gegeben. Go wie es mir in den Ginn fam, fdprieb ich es nieder.

Das bemeift burchaus nichts. Ich beharre auf meiner Bitte. Beben Gie mir ein Manuftript gur Brufung mit. nen feine voreiligen Soffnungen machen. Aber bebenten Sie, wenn Gie ploglich Gelb verbienten? Gie frampite bie Sande gujammen.

Gelb - ach Gelb! rief fie mie auger fich.

Gind Gie fo gelbgierig?

Sie prefte ihre Stirn gufammen. Mich, Gie fonnen mobl taum ermeffen, mas Gelb für mich be-et. Benn man nicht über einen Pfennig verfügen fann, fernt man die Macht des Gelbes fennen. Wenn man fieht, wit der geliedteste Menich fich forgt und abmitht um bas liebe Gelb, menn man weiß, bag feine Freiheit, fein Glud mit Gelb gu er faufen ift! Lieber Freund, - ich will nicht baran benten, baß meine Schreibereien mir Gelb einbringen tonnten. Die Entibu-

fchung nachber ware bitter. Good, es bleibt, wie es ift. ichreiben batt nur gu Ihrem Bergnugen. Mus alter Freundichoft geben Sie mir aber ein Manuffript mit. Ich lefe es burch, fo

finnell es meine Zeit erlaubt. It es nichts damit, bringe ich es vhne ein Wort wieder zurück. Andernsalis geben Sie mir Bollmacht, damit zu tun, was ich für gut hatte.

Sie erhob sich zögernd und holte ihr Köfferchen herbei. Als sie erhob sich zögernd und holte ihr Köfferchen herbei. Als sie er öffnete, sah er, dah es, saft die oden din mit Manustripten gefüllt war. Sie griff das erste beste beraus und reichte es ihm mit lesse den bestehen den die sie groß das erste beste der und reichte es ihm mit lesse des das eine bestehen aus das die fandern gen

Sartmig fab fie fanberbar an. Sie find eine mertwürdige Frau. Dies alles haben Sie in einsamen Stunden niebergeschrieben, obne je ben Berfuch ju ma-

den, einer Redattion etwas anzubieten? Rein, nie. Ich jage Ihnen ja, ich jehrieb es nur für mich, um die Gestalten meiner Phantasie sestzubalten, zu verkörpern und for 3u merden.

Ihm bewahren Sie diese Schriften nur gut auf. Wer weiß, am Ende birgt dieses Handtöfferchen einen Schatz. Bielleicht wat es ein Bint des Schickals, daß ich Sie bei dieser heimlichen Id-tigteit ertappte. Es gibt sonderbare Zufälle. Sie lächelte ungläubig und wehmütig.

Rein, — so ein großes Glüd gibt es gor nicht. Abwarten, Frau Getta. Und nun muß ich mich empfehlen: meine Zeit ist fnapp. Ich wollte Ihnen nur die frohe Kithbe bringen. Grüßen Sie ben Georg berglich. Rüchstens komme ich abends mieber zu einem Plaufch Aber bitte, - bas ba bleibt unter uns, fagte fie, auf bas

Manuffript beutenb.

So lange Sie leibst es wünschen, mein Wort darauf.

Gitta hatte des Kölserchen wieder eingeschlossen und wollte sich von Hartwig verabschleben. Hand in Hand standen sie da und sahen sich voll ehrlicher Freundschaft un. In diesem Augendisch trat Georgs Matter ein. Ihr Bisch hetzete sich voll mihtransscher Schafte auf die deiden. Hartwig ließ Gittas Hand mit saniten Drud fos und manbte fich ber alten Frau gu. Grad wollt ich mich verabschieden, Mama Felbhammer, 3ch

bin febr in Gile. Dann wundert es mich umfomehr, bag Gie herausgetommen

find, antwortete fie icarf.
Das hatte auch einen gang besonderen Grund. Sind Sie nit ein biffert neuglerig? Eine Rentgkeit habe ich gebracht.
Go? Was benn für eine?

George Bild ift von ber Jurn gur Musftellung gugelaffen, Die Eröffming machte wenig Eindrud auf Die atte Dame. Befommt er benn bas Bild begablt, wenn es bie Juen annimmt? fragte fie mur.

Rein, naturlich nicht. Ein Raufer muß fich erft finden. Sie nidte,

to

Mak

Lebtena

In bie Sid

porgab, i

blief ber

er bie Er

berembt !

librate it

age bei

marbe u

Ne Book

burdpmil

bem ein

dem Bu

Braphild

ton bem

hieft ble

night, do

sen you

heiratete

ter den

Defto

tritte

Erhelm

permitt

Boues

Malle. 9

baben

onipro beigetr

Brem.

prudy.

lall as

halt at

lejung Boest

Jeffind

lid bi

mit je

den (

Brites Bidgi

beutfe

Thulbi

illu Mujg

With

dig ;

Ser. 2,75

Bin

Ed Ed

mi

tei

Na

Allerlei aus der Umgegend.

Moinz, Ein aus Reuwied stammender Arbeiter, der fich in Cebtenz Arbeit suchen wollte, fiel einem unerhörten Gaunerstreich in die hande. Es gesellte fich ihm ein unbefannter Menich zu, der weten ihm ein unbefannter Menich zu, der wegab, ihm Arbeit zu verschaffen. Er machte ihn betrunfen und luft mit ihm nach Mainz, wo er ihn in ein Feld scheppte. Dort liche der Arbeiter in seinem Rausch ein und als er erwachte, machte ir die Entbedung, daß ihn der Fremde seiner Barschaft von 25 .kt beraubt hatte. Bon dem Spihbuben fehtt jede Spur.

bürzte in Mannheim von einem Schiffer Jos. Ries von hier Toge beschäftigt war, in den Khein und ertrant.

- Einbruch. In einem Haufe in ber Gartenfelbstraße burde pon einem Diebe am bellen Tage mittelft Rachichluffels in die Bohnung einer Familie eingebrochen. Der Dieb, ber alles berchmühlt hatte, nahm 50-60 Mart an Bargelb mit und außerbint ein Sportaffenbuch von einer auswärtigen Sportaffe. In mu Buch mar eine bebeutenbe Einlage eingezeichnet. Jum Glud lam die Familie turz nach dem Cindruch zurück und fonnie tele-graphisch das Buch auf der Sparkasse sperren. Der Dieb hatte dem Gelbe noch nichts erhoben.

hielt die deine nach nieges ergoben. Um Samstag nachmittag erdielt die hielige Polizei aus Bad Nauheim die telegrophische Nachrist, daß der in einem dortigen Banthaus angestellte 21 jährige
kalpnann Friedrich Bernhart nach Unterschlagung von 12 006
Nart studig gegangen fel. Es wurde vermutet, daß Bernhart
den Weg nach Malnz eingeschlagen habe.

Radenheim, 25. September. Seit 13. September ist ber ver-bitratete 26jahrige Schreiner Johann Ebler aus seiner Wohnung berschwunden. Die Familie weiß keinerlei Grund zu bem Ber-iwinden des Mannes. Es wird vermutet, daß ihm ein Unglück

Dermifchtes.

Das erste kausmannserholungsheim.

Salzbausen (Oberbessen). Die Grundsteinlegung des triben Erholungsheimes der Deutschen Gesellschaft für Kausmannstehrlungsheime sand in selerlächter Weise am Sonntag 11 Uhr damittags hier statt. Für die große soziale Bedeutung diese ersten dames wertsätiger Rächstenliede sprach die ungeheure Beteiligung, weiche die Feier von allen Seiten sand. Geh. Kommerzierund Dr. weiche die Feier von allen Seiten sand. Geh. Kommerzierund Dr. kalle-Biedrich stellverte. Borsigender der Handelskammer Wiesender, indem er allen denen, welche zum Getingen des Wertesdigerungen haben, por allem der Großberzogl. Regierung, und litem erhadenen Landessürsten, dem Größberzog Ernst Ludwig, dem Förderer aller sozialen Bestrebungen, berzilten Dank aus sprach. Die Weiderede hielt Herr Joseph Baum-Wiesdaden, Borsteilden des Frössiblums der D. G. . R.-E. Die mit großen Beisaller des Prössiblums der D. G. . R.-E. Die mit großen Beisaller aus alle einen nachhaltigen Eindruck. Herauf ersalzte die Berstellung die einen nachhaltigen Eindruck. Das erfte Kaufmannserholungsheim. all aufgenommene meisterhafte Rede machte durch ihren tiesen Indiansgenommene meisterhafte Rede machte durch ihren tiesen India auf alle einen nachdaltigen Eindruck. Hierauf ersolgte die Berbetung der Siistungsurfunde durch Herrn Riselsor Dr. Tetgmannisiesbaden. Den Beihentt vollzog als Berteeter des Großberzogl. desibeden. Den Beihentt vollzog als Berteeter des Großberzogl. desibesbaden. Den Beihentstrams Krovinzialdirektor Dr. Usinger, dem lich die überigen Bertreter der Behörden, der Kausmannichalt, tausännischer Korporationen und des Korstandes der D. G. ! R. E. männische Korporationen und des Korstandes der D. G. ! R. E. männische Seinem Beihelpruch anschaften. Dem Einweihungsatt solgte im Keltmahl, dei dem eine Reide von Ansprachen gehalten wurden. den Kedunkannichen Inden Gedanten zum ersten Mal aussprach, den kausmanischen Ansprachen gehalten und den gering demittelten seldständigen Kausstanden die Bestellten und den gering demittelten selbständigen Kaussenmichalt auch einmal dem eigenen Stand zuschen Kausmannschaft und einmal dem eigenen Stand zuschen Welt der Kausmannschaft und einmal dem eigenen Stand zuschen Welt der Wirklichseit durchsührbar zu sein. Aber mas der kaushen Welt der Wirklichseit durchsührbar zu sein. Aber mas der mals als ein sernes unerreichbares Ziel galt, ist sehr ihne der Kerne, neue Kultung ganz nabe gerück, und schon tauchen in der Ferne neue Ausgaden aus; noch mehr Heine und dazu ein internationaler Ausgaden aus; noch mehr Heine nab dazu ein internationaler Ausgaden aus; noch mehr Heine des dies in internationaler Ausgaden aus ein gene der den der Kenne neue beulch mit Schwesterorganisationen in ber gangen Rulturwelt. Die Alltet für die ersten vier Heime, die momoglich schon im fommendem Jahr jertig sein sollen, stehen aus freiwilligen Gaben vollziändig er generalen geben beit generalen geben beitgian. big dur Berfügung. Dem hiefigen Sein folgen unmittelbar Erin-dungen im banerifchen Alpeniand, im Taunus und an ber Sec. Bereits jeht last fich ber togliche Berpflegungssah auf nur 2,25 bis 2.75 A feitsegen; balb host man sogar mit 2 A ausfommen zu tonnen, sodah seber "junge Mann" und sebe junge Kontoristin ausstpannen" fann, ohne wesentlich mehr zu brauchen, als zu

Saufe. Mit Stols fonnte Herr Baum in feiner Festrebe fagen: "hier ift zum ersten Mal ein Wert geschaffen worden, bas die ganze beutsche Kaufmannschaft umfaßt, und das abne gesehuichen Iwang, als ein Mft ber Celbitbille, rein aus bem ireien Billen beraus, einem Bevöllerungsteil von nahegu gwei Millionen Menichen gu gut tommen foll. Das muß ausgleichend und milbernd auf die Gegerfage wirten, die auch im Raufmannstand immer icharfer fich gegeigt hoben".

fieln. Bor bem Schwurgericht ftand ber 26jabrige Golbarbeiter Silb unter ber Antlage bes Muttermorbes. Der Angeflagte unter-biett mit einem jungen Mabchen ein Berhaltnis, bas zur Ebe führen hielt mit einem jungen Bludchen ein Jerhaltnis, das zur Ehe führen sollte. Die Mutter juchte die Berbindung zu verhindern. Darüber fam es am 10. Bai zu einem hestigen Bortwechsel. In besteut wahm der Sohn eine Schnur und würgte die Winter solltange, die sie tat war. Die Leiche hing er dann an einem Bettploften auf, um einen Selbstmord vorzutäuschen. Der Kingestagte pieste graße Reue. Die Beschworenen verneinten die Wardprage und bezahten die Frage aus Lotichlag. Er wurde zu zehn Indeen Juchtnaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt.

Berlin. Alls die Wiewe Hämmerfein mit ihrem ältesten Sohne am Sonntag morgen um 7 Uhr von einem Retrutenab-schiedsball zurückhette, sand sie ihre drei Kinder, zwei Knaden und ein Madden im Allier von 10 bis 15 Jahren, die sie ohne Aufficht in der Wohnung zuruchgelassen batte, bestinnungslos in der Wohnung vor. Es war vergessen worden, den Gashauptbahn zu schließen. Der Hahn am Kilchenherd stand offen und aus diesem war über Racht Gas entströmt. Durch hinzugerufene ärzstiche Hate erfolgte die Ueberführung der Kinder ins Krantenhaus. Alle brei befinden fich in Lebensgefahr.

Elbing. Im Breitensteiner Tiesee bei Deutsch-Krone (West-preußen) ist eine Frauenleiche gesunden worden. Es handelt sich um die 18 Jahre alte Olga Hagel, die bei einem Kausmann in Schönlante bedienstet und seit dem 6. September verschwunden Die Gettion bat ergeben, bag ein Berbrechen vorliegt. Es ift sestenbet murbe, bah ber Mord nicht in Breitenstein felbst verübt murbe, sonbern bah bie Leiche von auswärts hierher gesichnist wurbe. Bom Mörber sehlt zur Zeit jebe Spur.

Ein wahres Geichichten ergablt bas "Bubener Stabtblatt" In einem Dorfe Rieberichlestens ging turglich ber Biarrer, mei-cher versest werben sollte, zu seinen Genteindemitgliedern, um Ab-ichted zu nehmen. Er tonn babei zu einer Bauersfrau, die auf ichteb zu nehmen. Er tam babet zu einer Bauersfrau, die auf fein Erscheinen nicht vorbereitet war und ihn insalgebessen nicht empfangen tonnte. Schnell entschossen troch sie unter ein in der Stude stehendes Bett, das nur leider sier ihre Länge zu turz war, so daß ihre Führ dervorlagten. Ebe sie verschwand, besahl sie den Kindern, dem Fjarrer zu sagen: "Mutter ist nach der Stadt gegangen." Die Kinder gaben dem auch diese Ausstunft dem eingegangen Pjarrer. Rachbem sich sehrere in der Stude ein Wellichen umgesehen, empfahl er sich mit den Worten: "Grüft Eure Mutter schön, und wenn sie wieder zur Stadt geht, foll sie nicht Mutter fcon, und wenn fie mieber gur Stadt geht, foll fie nicht vergeffen, auch ihre Beine mitgunehmen!"

Der heffifche Candgraf und der Ebelmann. Ginem Caffeler Blatt wird aus feinem Lefertreife folgenbes, nur noch unter ben ,atteften Einwohnern befannte Beichichten mitgeteilt: Ein bei sifcher Landgraf, — die einen sagen, es sei Philipp der Grofinnitige gewesen, andere hinwieder meinen, es musse schon ein früher Land-graf gewesen sein — hatte sich einst verkleibet in eine feindliche Festung eingeschichen, um alles seiher zu erspähen und ihr Inneres zu erkunden. Da tros es sich nun, daß eine der Schildwachen ein geberener Helse war, der stende Dienste genommen hatte. Der erkannte auch in der Berkleidung den tühnen Kundschafter. "Um Gottes willen," redete der in seindlichem Solde stehende Helse bein Landersten au. ben Bondgrafen an, "um Gottes willen, mas maget 3hr, mein Gurft?" Er vertiet jedoch feinen angestammten Landesberen nicht, fondern war ihm beim Entfommen behilflich. Der Landgraf beichentte ben treuen Mann mit einem toftbaren Ringe und fagte Nach vielen Jahren tam ein Fremdling in durftigen Minge und sagte Prach vielen Jahren tam ein Fremdling in durftigen Anzuge nach Cassel, wo der Landgraf gerade verweite, und verlangte, allein vor den Fürsten gesührt zu werden. Ansünglich ward er in der Wache, die ihn für einen gesährlichen Strolch bielt, zurückgemielen. Rach wiederholten dringenden Bitten aber und weil er dem Landgrafen etwas wichtiges entdeden zu wollen vorgab, ward er eingesten. Der Landgraf erkannte den Fremdling zuerst auch pickt in laffen. Der Landgraf erfannte ben Fremdling querft auch nicht in bessen abgerissenem Gemunde; sobalb biefer ihm aber ben einstmals empfongenen Ring zeigte, ergriff der Fürst in steder Kührung die treue Hand. Der Fremdting aber entdedte sich, daß er ein hessischer Ebesmann wöre, der damais nur aus Armut auswärtige Kriegsbienste gesucht hätte. Der Landgraf verlieh ihm zum Dant die Klosterstiftung Hachdorn.

Der biedere Schwabe und ber babilde Gilenbahnichaffner, Gin Mitatbeiter ergablt ber "Strafib. Boft" folgendes mabre Beichicht-chen: Fabri ba jungft ein bieberer Schwabe in ben breifiger Jahren, ber aber Herz und Mund auf dem richtigen Bied bat, von Stullgart nach Baben Baben, wo er fich auch einmal die große Bothe' betrachten will. Er überhört jedoch die Station Dos imd sährt zunächst jorglos landauswärts. Kurz vor Appenweier sieht er unruhig zum Fenster hinaus, als ob er etwas suche und bemerkt dam zu dem gerade vorübergehenden Schassner: "Eigentlich müßte mer jest doch bal s'Lal ume sahre." — "Bohin gehr dem Ihre sahrerte" erwidert der Schassner." — "I sahr nooch Bade-Bade." Der Schassner seit nun dem erstaunten Bauern auseinander, daß er in Dos hätte umsteigen müssen, er beshold von Appender, daß er in Dos hätte umsteigen müssen, er beshold von Appender, der, daß er in Dos hatte umsteigen mussen, er besholb von Appen-weier noch Dos zurucksahren und die hin- und Rücksahre naturlich In Appenmeier merbe er bem bienftmenben Bebezahlen mülfe. In Appenweier werde er dem dienstunenden Beamen vorgesührt. Der Schwade nacht ein langes Gesicht und idngt schlestlich gegen den ganz unschwidigen Schaffner an zu weitern, "der ihn eigenlich in Dos hätte in den Badener Jug seigen milisen". Ein Wort gibt nun das andere, auch der Schaffner zahlt die schwidigen Höstlichen Höstlichen mit gleicher Minze heim, die er dann, um der Debatte ein Ende zu machen, mit einem Seutzer der Entschwidigung meint: "Es sich ja allbetannt, daß d'Schwode ersah mit vierzig Johr gicheit werde". Auf eine solche Beleidigung war nun der gute Schwade doch nicht gesaht und auf seinen Jügen tas man der gute Schwade doch nicht gesaht und auf seinen Jügen lass man deutlich die Unschlässigseit, ab er sich das ruhig gesalten lassen oder mit einer guten schwädischen Odrseige heimdezahlen solle. Der Schaffner mochte wohl die Katastrophe ahnen, denn er suhr alss Schaffner mochte wohl die Rainftrophe ahnen, benn er fuhr alsbab mit freundschaftlicher Miene fort: "Und wisset Se, was mer aus selle macht, die mit vierzig Johr immer no net gichelt worde sin." "Jo trette," erwidert ichlagfertig der Bauer, bevor der Schaffner sie Weisheit ausgruben fannt, "I au ter babische Eisen. bahnfchaffner!"

Boher flammt der "Juderhut"? Wir reden von "Broten" Juder und auch von "Juderhuten". Diese beiden Formen erhielt der Juder im Orient. Denn hier goft man den Sufstoff ansangs in flache hölzerne oder irdene Schüffein, so daß er die Gestalt ber in sache holzerne oder irdene Schüsseln, so daß er die Gestalt der flachen orientalischen Kuchen oder Brate annahm. Roch heute gießt man in Rordindien dem Juder in runde, stache Löcher im Lehmbertag des Bodene. Die zweite, auffallendere Form, in die men den Juder bringt, die Kegelsorm, verdanft er den Perfern. Sie gossen den Juder in tonische, becherartige Gestöße und gaben ihm auf diese Weise seine darasteristische Gestalt. Kegelsormige Wirichaftogesäße sind ja bei den verschiedensten Volkern in Anwendung oder in Anwendung geweisen. Unter anderen kannten z. B. die Römer kanische Weinfrüge mit solltem Kuß, die gleich den allerischen Weinrichen Weinrichen Meinrichen Weinrichen Mich die gleich den allerischen Anzeine Weintruge mit fpitjem Sug, bie gleich ben alten affprifchen Weintrügen nicht allein stehen konnten, sondern in die Erbe eingesest wurden. Auch das Wianna soll man in hölzernen Gesäsen ge-sommelt haben, die von der Farm eines umgekehrten Kegeis

Ein anisebenerregender Fall hat sich in Lebe augeiragen. Gür ein neugeborenes Kind war von einem Bremerbavener Krat ein Totenschein ansgestellt morden. Die Schwester der Frau trug das Kind in einer Kise aum Friedhof, wo es der Frau trug das Ernd in einer Kise aum Friedhof, wo es der Freu eines Grundsienen betagegeben werden sollte. Friedhofs arbeiter börten aus der Kine Wimmexu und als man den Deskel entierne, firich sich das Lielne Belein gerade mit den Danden siber das Gesicht und rectte die Belucken. Bestitzst eilte man der Frau nach und aab ihr das Kind mit, das heure poch lebt.

Die englischen Stoffe, Gine gute Antwort aah auf die Au-

Die englischen Stoffe. Eine aute Antwort gab auf die Anpreifung englischer Stoffe durch ein derrennsdengeichst ein
Preifung englischer Stoffe durch ein derrennsdengeichst ein
Preifung englischer Indem er ichried: "In Abrer mir überfleichsagsabgeordneter, indem er ichried in eine Geite
mehrmals, daß Sie alle Angüge aus vertum echt englischen Stoffen
liefern. Darauf erwidere ich ergebenst, daß daß für mich feine
liefern. Darauf erwidere ich ergebenst, daß daß für mich feine
liefern. Darauf erwidere ist ergebenst, daß daß für mich feine
liefern. Darauf erwidere ist ergebenst, daß daß für mich feine
vollkommen in der Enge, jeden Anfürund an Derrennngage au erfüllen, und selbst wenn sie in Einzelheiten der englischen noch
unterlegen sein sollte, würde ich in Deutschland geserigte Stoffe
vorzieden".

Luftschiffahrt.

Cuftidiff "Schwaben".

Baben Baben. Die "Schwaben", die Samstag vor-mittag 8 Uhr 45 von Duffeldorf die Fahrt nach Baben Baben antrat, paffierte auf ihrer Heimreife Mannheim 1 Uhr 45, Karlsruhe um 2 Uhr 20 Min. Um 2 Uhr 58 landete die "Schwaben" glatt vor der halle in Dos. Un Bord befanden fich 6 Paffagiere. Die Sahrt nahm einen icionen Berlauf. Die Fahrt von Duffelborf bat 614 Stunden beanfprucht.

lleber ben Berlauf ber Fahrt macht Dr. Edener einem Be-richterstotter bes "Babener Tagblatis" folgenbe Angaben: Wir ftiegen 8% Uhr in Duffelborf auf bei sehr bichtem Rebet, erreichten

Withsom saßte sie fich endlich und mandte fich nach ihm um. Wenn das wahr wure, wenn das sein tannte, ich wußte ja nicht, wie ich Ihnen banten follte, Gie lieber, treuer Freund, fagte lie mit unbefdreiblichem Musbrud.

Thatte sich erhoben und tehnte ihr gegenüber am Osen.
Ich hatte Ihren Roman ohne weiteres für unseren Bersang annehmen können; aber da hätte Ihnen ber Erschrud höchstens tausend Mart Honore eingetragen.

Sie fuhr auf und figrrie ihn an. Taufend Mart? Gur biefe eine Arbeit? Und ba fagen Sie noch "böchftens"?!

Ja, soviel würde Ihnen unsere Zeitung ungesähr zahlen. — Leber ich hosse, ber Roman soll Ihnen mehr einbringen. Deshalb habe ich ihn an einen ersten Berlag eingeschlett. Wenn er, wie ich bestimmt annehme, bort angenommen wird, erhalten Sie mehr. Man nimmt bort allerdings nur erstflaffige Cachen an, und wenn Ihr Roman bort zum Abbruck tommt, ift 3hr Weg gemacht.

Gitta feufate. Mir schwindelt der Ropf, lieber Freund. Nein, das ist ja nicht auszubenten . . . Ihre Freundschaft läßt Sie wohl zu gun-

Er schüttelte den Ropf.

Er schüttelte den Kopf.

Nein, im Gegenteil, ich habe mich gemößigt, um Ihnen nicht zu verlprechen. Und nun bitte ich Sie, gestatten Sie mir, daß ich Ihnen auch weiter helse bei der Sichtung Ihrer Schühe. Meine ganze freie Zeit will ich darauf verwenden, auch Ihre übrigen Geistestinder zu prüsen und Ihpen dann raten, wie Sie tigen Geistestinder zu prüsen und Ihpen dann raten, wie Sie diesen am besten verwerten können. Boriäusig habe ich Ihren diesen unter dem Pseudonzum "Georg Frei" eingereicht. Es ist Ihnen dach recht? ftig urteilen.

3hnen boch recht?

Gie fab wie vertraumt por fich bin.
Georg Frei! Ja, bas ift ein guter Rame.
Ind nun Ind nun Georg eröffnen, wie fleifig Sie heimlich gearbeitet haben.

Bitta ichuitelte abwehrend ben Kopf. Rein, o nein. Erst muß ich Gewißheit in den Handen ba-Er trägt an seiner eigenen Unruhe schon so schwer. Diese

Her gibt es teine Zweisel. Ich sage Ihnen sa, für meinen Berlag nehme ich Ihren Roman sofort, falls er wiber Erwarten bort abgelehnt wird. Mun tommen Sie boch zu sich und glauben Sie an sich selbst. Sie können meinem Urteil schon vertrauen.

Gitta preside die Hände an die Schläsen. Zweifel will ich ihm erfparen.

Das auszudenken — so etwas auszudenten! Es ist ja wie ein Märchen, wie ein Wunder, sagte sie halblaut. Und dann richtete fie fich auf aus ihrer Berfuntenheit und fuhr fort:

Nein, lieber Freund, Georg barf frohdem nichts ersahren.
Ich weiß nicht, — mir ist so bange bei dem Gedanken. Bielleicht
freut er sich nicht einmal darüber. Er ist so stoß und glüstlich,
daß er mir alles geden, alles sein dars. Bielleicht kränkt es ihn
gar, wenn ich plötzlich solden Ersolg hütte, zumal er selbst so
qualvoll darum ringt. Soll mir mühelog in den Schoß fallen,
was er im ernsten Streben noch nicht erreicht hat?

(Fortfegung folgt.)

Das bachte ich mir. Es wird fich aber feiner finden, für bies Bild so wenig wie für die andern. Wenn ich nur wißte, warten ihr mit Gewalt aus meinem Sohne einen sogenannten Kinstler-mochen wollt. Künstler, — Hungerleiber! Lost ihn dach ver-nünftig seine Tapeten malen und sein Brot verdienen und treibt ihn nicht mit Euren überspannten Ideen im Unglisch.

Joriwig verabichiedete sich haltig. Er hatte wirtlef teine Zeit mehr übrig. Die alte Dame ging mit sinsterem Gescht in ihr Wahnzimmer zurück. Gitta aber saß noch lange in tiese Gesanken versunken am Fenster. Ihre Hand rubten untärig im Schoß, und in den Augen lag unruhiger Glanz. Wenn Harmig im seine Bermutung recht hatte, wenn ihre Arbeiten wirklich einen Wert hätten, der sich in Geld übersehen ließ — Geld, das an George Reireitung witgeheiten könnte?

Seorgs Befreiung mitarbeiten tonnte?

Sie hob abwehrend die Hände. Rein, nur nicht daran denten, nur nicht Hoffnungen weden, die sich nicht erfüllen konnten.

Endlich erhob sie sich, um ihre Arbeit zu verschließen. Heute
war ihre Erimmung versoren gegangen. Es war auch bald Zeit,

Sie ging etwas früher fort als sonst, und legte sast den ganden Weg dis zur Fabrit zurück, ehe sie Georg traf.
Er freute sich, sie schan zu sehen.
So weit dist Du mir beute entgegengefommen, Gitta?
Ja, ich hatte so große Sehnsucht nach Dir.
Er drücke ihren Arm sest an sich und sah sie zärellich an.
Er drücke ihren Arm sest ausgen, Schay. Was ist denn? Ich Dir doch an, daß Du etwas bait.
Sie umsaste seinen Arm mit beiden Könden und sah zu ihm

Cie umfaftte feinen Urm mit beiben Sanden und fab gu ibm

Liebes, schau mich nicht so an, wo ich Dich nicht an mein Herz leinmen tann. Und rede. Was hast Du? Was bewegt Dich? Dein Bild, Georg — es ist angenommen. Er erblaßte. Sie sühlte, es ging wie ein Schlag burch seinen Körner

Angenommen? Woher weißt Du es?
Angenommen? Woher weißt Du es?
Hartwig war da. Er fann heute abend nicht heraustommen.
Da fam er zu mir. Ich soll Dir sagen, was er darüber gehört dat. Die Herren haben nich hat gesprochen. Jehler haben auch die gesunden, wie Hartwig voraussagte. Aber die Augen, die hast Du so meisterhaft gematt. Die baben sehr gesollen.

Er drückte wieder ihren Arnt. Jo, die Augen, Gitta. Ste ließen mich nicht los, Deine berr-lichen Augen. Sie zwangen mich, alles hineinzulegen, was mir daraus entgegenstradite. Meine Gitta!

Schweigend, beseitigt gingen sie nebeneinander ber. Alle sie nach Saufe tamen und bei Tifch bas finftere Gesicht Lie sie nach Hause kamen und bei Tisch das sinstere Gesicht der Mutter erhisten, verbläßte ihre rosige Stimmung ein menig. So war es immer. In Gegenwart der Mutter machte sich die nüchterne Mlitäglichkeit breit und legte sich wie ein Alp auf die nüchterne Mlitäglichkeit dreit und legte sich wieder allein maren, beiden Künstlernaturen. Erst als sie spater wieder allein maren, sonden Sie sich zurück in ihre gehobene Stimmung. Innden Sie sich zurück in ihre gehobene Stimmung. Der Jury ein, daß Am nächsten Lage traf die Bestätigung der Jury ein, daß Georgs Bild angenommen war. Die Gewisheit wirfte erfrischend Georgs Sild angenommen war. Die Gewisheit wirfte erfrischend Gitta hatte ihn gebeten, das Kindertöpschen noch einmal durchzusarbeiten. Und er sand selbst allerlei Fehler, die er verbessetze. In den nächsten Sonntagen arbeitete er allerlei Stizzen aus,

Bitta faß immer bei ibm, auch wenn er fie nicht gerade als Mobell brauchte. Gie verhielt fich ruhig, um nicht gu fibren, und

plauberte nur, weim er banach verlangte. Hat nicht gu jedert, ind Hartwig war ichon einigenale wieder draufen gewesen, aber von dem Monustript erwähnte er nichts. Bielleicht nur, weil er mit Gitta nicht allein sprechen fonnte. Sie fragte auch nicht; aber

Eines Rachmittags war Gitta allein zu Hause. Ihre Schwie-germutter war mit Fraulein Schraube nach ber Markthalle ge-gangen. Die beiden alten Damen kauften regelmäßig zweimal in ber Woche gemeinschaftlich in der Markthalle ein. bie innere Unruhe murbe fie nicht tos.

Sie waren kaum zehn Minuten sort, als Hartwig kan. — Gite waren kaum zehn Minuten sort, als Hartwig kan. — Gitta öffnete ihm selbst die Tür und ließ ihn eintreten. Das Herz sicht über ihr Manuskript. Sie suhlte, er brachte ihr Nach-richt über ihr Manuskript.

Gewaltsam zwang sie die Erregung nieder. Aur ein leuch-tender Manuskript.

tender Glang in den Augen verriet, daß fie nicht fo rubig war, als fie icheinen wollte.

He inseinen woure. Hartwig war, ohne wie sonst scherzend mit ihr zu plaubern, in das Jimmer getreten. Dann nahm er ihre Hand und füßte sie mit einer gewissen Feierschlichkeit.

sie mit einer gemissen Feierlichfeit.

Bas bringen Sie mir? fragte sie leise.
Eine gute Radpricht. Ihr Manustript ist gestern an eine unserer ersten Bertagsanstalten abgegangen, das heißt, nur die Abstere ersten Bertagsanstalten abgegangen, das heißt, nur die Abstere ersten Index absteren abstereiben lassen. Da ihr Manustript auf beiden ungagenaß abschreiben lassen. Da ihr Manustript auf beiden Seiten beschrieben ist, konnte ich es so nicht absenden.

Haben Sie es burchgelefen? Ja; Frau Gitta.

Run - und? Solche Schafte ließen Sie in Ihrem alten Köfferchen liegen, wie ein Geighals, ber niemand ben Anblid feiner Koftbarkeiten

Ginnt!
Sie segte die Hand über die Augen, Dann sah sie ihn wieder an; er sand, wie so ost schon, daß diese Frau mit ihren Augen eine Sprache zu reden verstand, die wie ein Zauber wirkte.

Treiben Sie auch seinen Scherz mit mir? fragte sie leise.

Treiben Sie auch seinen Scherz mit mir? fragte sie leise.

Rein, — aus Ehre nicht. Ohne sede Uebertreibung, Frau Gitta, der Konnan, den Sie mir zu lesen gegeden, ist ein Meisterwerf. Die Menschen, die Sie schildern und ihre Schickale stehen greisdar voor einem. Sie haden mit Ihren klugen Augen das Lesen klar und scharf gesehen. Und diese zuren, poetschen Stimben klar und scharf gesehen. Und diese zuren, poetschen Stimben klar und scharf gesehen. Und diese zuren, poetschen Stimben klar und scharf gesehen. Und diese zuren, poetschen Stimben klar und scharf gesehen. Und diese zuren, poetschen Stimben klar und scharf gesehen. Und diese zuren, poetschen Stimben klar und scharf gesehen. Und diese zuren, poetschen Stimben klar und scharf gesehen. Und diese zuren, poetschen Stimben klar und scharf gesehen und die Tiefe der Empfindung, der seine, mormherzige Humor mungsbilder, die in das frastool punserende Leben intengestreut sind, die Tiefe der Empfindung, der seine, marmherzige Humor und die glutvolle Sprache der Leidenschaft! — Ich habe das Manustript die zu Ende gelesen, ohne es aus der Hand zu legen. Und nun siehe ich ein wenig beschümt vor Ihnen. Bon Ihrer und nun siehe ich ein wenig beschümt vor Ihnen. Bon Ihrer gestigen Bedeutung hatte ich teine Abnung, odwohl ich Sie wahren gestigen Bedeutung hatte ich teine Abnung, odwohl ich Sie wahren gestigen gewestellt, dass Wit diesem Werf rongleren Sie gerligen Bedeutung gatte ich teine Abnung, opwohl ich Sie wahrlich nicht gering eingeschäht habe. Mit diesem Werf rangieren Sie
ohne Weiteres unter unsere ersten Romanschriftsteller. Wenn Ihr
Kosser nach mehr solcher Perien enthält, wie ich bestimmt annehmen kann, bann, Frau Gitta, bann kann Georg in Balbe frei seine

Schwingen regen.
Ginn faß wie gelähmt. Sie war bleich vor innerer Erregung.
Aur ihre Augen und ihre Lippen brannten. Pöhlich fprang fie auf und trat ans Fensier, um ihr Gesicht vor ihm zu bergen, auf und trat ans Fensier, um ihr Gesicht vor ihm zu bergen. Schwere Tranen ramen über ihre Wangen. Verhaltenes

Schluchgen erichütterie thre Beftalt. Sartwig verhiett fich ichweigend, um ihre Erregung austlin-

gen gu laffen,

be-Es lag ein heißer Zorn in ihren Worten. Gittn und Hartwig sahen sich vertändnisvoll an, als wollten sie jagen: Dier hitst alles Reden nicht, sie muß erst durch Tatsachen überzeugt werden. Hartwig verabschiedete sich hastig: Er hotte wirklich teine Zeit nicht Tatsachen mit finsteren Gelicht in dan ttilu-

diolity do

ipten there ie in ma

2015

ppt

unb

die dilling nrt. ben

Day

piir,

sitte.

Sic.

rn meiß. mar Tä-

mich.

timbe te id; bas

hlen;

nblid nindier. niftent r. 3h nmen

ie mit

me. y and

bald eine hohe von 160 Metern und fuhren seit in hellem Sonneuschein. Bald wurde aber der Rebei immer höher und etwa Köln gegenüber, van dem wir nichts sahen, verzweiselten wir, ob wir den Weg den Rieen entlang, der ganz und gar in Rebel gehüllt lag, murden sinden konnen. Bei Sonn sahen wir bann die Spigen des Siebengebirge aus bem Rebel ragen, febr-ten um und freugten jodann vor Röln eiwa eine Stunde lang bin und her, bis der Aebel sich soweit lichtete, daß wir menigstens hie und da einen Durchblid auf die Erde batten. Jeht wurde das Wetter kar; wir saben die höheren Berge, dann das Tal und Wetter flar, wir sahen die höheren Berge, dann dos Tal und tuhren nun in schöner Fahet den Rhein bergauf, um gegen Baden-Baden Richtung zu nehmen. Die Fahrt ging seht außerörbentlich rosch von Sich. Um 11 Uhr waren wir wieder in Bonn, 31 Uhr in Bingerbrück, freuzen dann Spener, um 32 Uhr Wannheim, suhren über Karlsruhe und wurden gegen 33 Uhr von der Baden-Badener Lufschissche und wurden gegen 33 Uhr von der Baden-Badener Lufschissche und wurden gegen 35 Uhr von der Baden-Badener Lufschissche und wurden gestähtet. Die Landung in Baden-Baden erfolgte Punkt 3 Uhr. Um 3 Uhr 10 Min. ruhte das Lutschissischen glücker glücklich in der Halle Leider war das Wetter von Wannheim ab sehr regnerlich geworden und die Flanken des Schisses triesten von wohren Gichbächen. Insolge dieser Regengüsse gestalteie sich die Landung nicht gerade einsach, ging aber doch sehr glücklich von statten."

" Bermehrung der Militar-Cuftfchiffe.

Berlin. Das militärifche Luftichiffermefen mirb am 1. Oftober eine ftorte Bermehrung erhalten, Mus bem einen Buftschifferbataillon werden deren bret sormiert werden. Die vorhanbenen Lufticbiffe werben wie folgt ftationlert: in Rotn ber neue 3. 2, M. 2 und A. 2, in Meij S. 1, M. 1 und B. 1, in Königsberg voraussichtlich M. 3, ber in ben Wertstätten bes Lufischisterbutallons Rr. 1 in Reinidendorf von ben erfittenen Beichädigungen wiederhergestellt wird, sowie P. 3. In Reinidendorf verbleibt nur ber neue IR. 4, mit bem in aller Rurge, mie mir bernehmen, Berfuchsfahrten begonnen werben follen.

Das englische Marineluftichiff gerffort.

London. Das englifde Marinelujtfchiff, bas im Mai 1911 die erfte Johrt unternahm und bann gur Bornahme von Menderungen in feine Salle gurudgebracht murbe, machte am Sonntag neuerdings Auffriegversuche, murbe aber, als es die Datte verließ, entzweigebrochen und gerftort.

Tödliche Fliegerunfalle.

Rem Dort, 23. September. Der Molatifer Frang Muller bat einen furchtbaren Tob gefunden. Muller führte in ber Rabe ber Stadt Tron einen Flug aus, mobei in bedeutender Sobe ber Benginbehalter explodierte und ben Upparat in Stude rig. Der Flieger wurde tot aufgefunden. - Ein weiteres Fliegerunglud mit toblichem Musgange wird aus bem Staate Beninioanien gemelbet. In ber Rübe bes Ortes Mansfield fturgte ber Stieger Caftellame aus einer Sibe von 4000 Fuß ab und mar fofort fot. Bein Rürper mar größlich verftilmmelt.

Buntes Allerlei.

Duffeldors. Die hiefige Struftammer verurieitte ben Buch-halter Ludwig Gartor van ber Maschinensabrit "Duffelwert" in Duffeldors-Oberfaljel megen fortgefester Unterschlagungen in Gefamthobe von 38 900 Mart zu zwei Jahren Gefangnis,

hamburg. Die von der Befahung der in der Magellanftraße Ende August gestrandeten Hamburger Biermasterbart "Thesta" dort vermissen 15 Mann sind inzwischen von einem argentinischen Regierungsdampfer gereitet worden und besinden sich jest zusammen mit den früher gereiteten neun Mann auf der Rudreife nach

Bullefborf. In Weltbenischland fehre eine Agliation gegen die Erbohung der Lebensmittetvreife ein, welche durch enormen Breisaufictlag feitens der Zwischenbandler bervorgerufen ift.

Manubeim. Die Mutter deb Millionendefrandamien Sehletzeine Middbrige Sauvilebreröwiewe, ift nicht die Treppe bermuttgesallen, sondern dat sich aus Gram über die Schande ihre Sohnes aus dem Fensier ihrer im zweiten Sioch belegenen Bohnung gestätzu. Seuler batte auch das mutterliche Bernadandas ihm zur Berwaltung übergeben worden war, durchgebrack-

Heneste Radrichten.

Baris, 25. September. Gestern abend ericoft ber ISjahrige Sohn bes Barens Couveringny bei Faloift in der Rormanbie feinen Boter, ols biefer im offenen Bagen bie Landftrage einherfuhr, aus den Hinterhalt. Sein Opfer, ein 49fahriger, in der Gegend hoch geachteter Mann, war sofort tot. Der Sohn gab an, daß er auf Anstitten seiner Mutter gehandelt habe, die neben ihm gestanden habe, wöhrend er den nürderischen Schus aus dem Hinterhalt ab gab. Das Matio der Tat ist der Hosp der liederlichen Mutter und des ebensalls liederlichen Sohnes gegen den Bater, dem sie seine Strenze und leine Spariantell nach werden beiter Strenge und feine Sparfamteit nicht vergeiben tonnten. Muttel

Untergang eines franzöfischen Banzerschiffes.

Toulon, 25. September. theute fruh um 5 Uhr 45 Min. explodierie insolge eines im Kesselraum ausgebrochenen Brandes ber Kessel des Panyerichisses "Liberte". Das Schiss sant in 19 Minuten. Angeblich sind 500 Bersonen umgekommen. Sinige Matrofen fprangen über Borb und tonnten durch Boote gerettel

Leitung Guido Zeidler. Berantworflich für den redattionellen Tell Paul Jorichick, für den Restame- und Anzeigenteil sowie für den Drud und Berlag Wilhelm Holzapfel, fämil. in Biebrich. Rotationsbruck und Berlag der Buchdruckerei Guido Zeidler in Biebrick.

Danksagung.

Für alle Beweise [der Teilnahme bei der Beerdigung meiner Heben unvergeßlichen Fran sage ich hiermit nachträglichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Gerwin für die trostreiche Grabrede, sowie für alle Kranz- und Blumenspenden. Der trauernde Gatte:

Jean Klein.

Hochhelm, den 25. September 1911.

Chr. Tauber, Wiesbaden

Photographische Apparate und sämtliche Bedartsartikel in relinster Huswahl.

Aufnahme- u. Kopiermaterial in nur frischester Ware



Kuranstalt Hofheim Talle.

de von Frankfert a. M.), für Erholungsbedürftige, und innere Kranks. Sommer und Winter besucht. Prospekte durch Dr. M. Gebuize-Kahleyas, Rervenarst.

Cigarettes Specialmarken perleits ein rollges, jugendfelfe. Untlit u. ein rein., anri., ichon. Teim. Alles dies erzeugt d.echte

vom Roten kreng 1 Gewinn von

100000 Mari 1 Gewinn von

50000 Warf 1 Gewinn von 25000 Mark

ujm. Lofe zu 5.30 Mart

find gut haben bei Zeidler

Ronigl. Lotterie-Ginnehmer Biebrich (Rhein).

Stedenvierb . Lilienmildleife

Bergmain u. Co., Radeberl.
Breis a St. D. A. fern. macht der Lilienmilch Cream Dada rote u. toride Cont in ein. Racht weiß und sammetweich. Lube id A in der Los Alvotbese und Carolus - Drogerie, samte bei H. Schneiberhähn, Blebrich.

Gin prima

Pianino bireft von einer renommierten und leilnungsfähigen Firma be-sogen ist tiets das beste und billigste und gewährt scherfte Garanise Ran verlange Breis-liste mit Lieferungsbedingungen und Referensen von der 4300a

Biano Bauantalt Billy, Müller, Mainz, Gear, 1842. Wilnfrerfte, 3

UMSONST ERHALTEN SIE Babybettgeftelle, Stubenmager Juppenmagen, Leitermagen Kinderwagenfabrik Julius Tretbar, Grimma i Sa

Rleine *Sutterlactoffeln* werben abgegeben bei 4670

C. Lembach. Grantiurier Strabe 5. Das Daus

Maffenbeimer Strafe 1 lit gum 1. Oftober gang ober geteilt gu vermieten. 448.0

Unofmit erreift Schubmacher meifter hoffmann im Stb. bafelbft. Barterrewohnung

2—3 Almmer und Klicke fofort oder aum 15. Offober gefiedt Rab. Gillol-Ervedition. 4669 Bwei faubere Arbeiter tonnen

Roft und Logis Betru, hintergaffe tio.

Sehr vorteilhaftes Möbel= Angebot!!

ba Go be jai

Rompl. Wohnzimmer Speifezimmer, Salans Herrenzimmer

250, 300, 400, 500, 1000 DR. und höher

Wodern. Schlafzimmer bell nufbaum imitiert

190, 210, 230 Mart Modern. Schlafzimmer

bell Eichen und innen garg Giden mit Schniberei und Imarfien Ginlage, großem Billrigen Spiegelichrant

265, 275, 295, 300, 350 DR. Beffere, folib gearbeitete **Sólafzimmer**

Millern, Attichbaum, Sailn italienisch, nutb. vol., innen gans Eichen, mit Schniberer und Intarilen Einfane, großem 3-iffr. Optegelichrant

360, 395, 425, 460, 500 ML Matraken, Sprungrahmen Oberbeiten und Riffen

billigit

Entzüdende mod. Rüchen Einrichtungen Bertifos mifit policei 45 M. Schreibtische mucht vol. 35 M. Bületts imen Giden 145 R. Spiegelichränte mist. 70 M. Rleiderichtante ameit. 48 M. Was diammoden mis Marmorplane 48 M. Trumeaufpiegel 5 mb. 28 M. Mussugtliche mitt. 19 M. Blufddiwans golide 48 9R. Calon-Bolftergarn. 125 M. Borblak-Tolletten Ciden mir Gelegel. 15 D.

Rompl. Betten Bann: 75 M. Bafdstommed. "Lad. 19 M. Bertifos mit Spleget 30 91. Rleiderschränte

nufib. ladieri, 1-tiiria 15 91. Aleiderichtante nutte. 26 M.

Eine Befichtigung überzeugt von ::: der Reellität des Angebots! :::

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Möbellager Blücherplat 3 4 Wiesbaden.

Inhaber Ign. Rojenfrang.

mar feit meiner Geschäftigrundung mein Pringip. Deute offeriere ich, um einige Beilplele anguführen: Clegante Damen-Halbschuhe in echt Chevreau mit Lactappen. Derbo u. amerikanischen A.90 Hochaparte Damen-Stiefel mit aber obne Derbo und do. Lactappe, in echt Chevreau a. imit. 5.50 Hochaparte Damen-Stiefel Borrati iol. Borrat Barrati. 18.50, 10.50, 8.50, Mindeber 6.50 Herren-Stiefel in orima Chevreau ader Barrati, mit oder abne Lactappe, in Eichelber, belieben 6.75 Herren-Stiefel Fadritate 12.50, 10.50, 8.50 in Eichelber, folide Ausführung 6.75

Argitige Arbeiter Zaubwaren mit ober obne Nagel, and Thairenftiefel an auberit billig. Tagbe u. Tauriften Etiefel, in jobr groß, Andre obne Nagel, and Thairenftiefel and Boridistic Annual Citiefel, in jobr groß, Andre obne Statemant, feit Jahren auberit bewährt. Tanl Etiefel in edn Borcall, febr träft Cualit., in breiten mod. Faffons, werden febr billig verfauft.

mor Braune Echubivaren an jedem annehmbaren Breife. " Es liegt in Ihrem eigenen Ontereife, biefe anferorbeutlich guntige Gelegenbeit gu benuben. Rinder-Stiefet in größer Ausmahl gu befonnt billigen Breifen.

dulfhaus Sandel, Wiesbaden, Martifraje 22. Beachten Gie meine extra billigen Breife im Chaufenfter.

